

Thema / Anlass	Zehnte Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
Datum, Ort / Raum	14.05.2024; Union Gewerbehof, <i>Werkhalle</i> , Rheinische Straße 143, 44147 Dortmund
Protokollführer*in	Christopher Sadlowski
Nächster Termin / Ort	27.08.2024; DSW21, <i>Werkssaal</i> , Von-den-Berken-Str. 10, 44141 Dortmund
Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates	Annette Budde, Philipp Hoicke, Daniel Kleineicken, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Frieder Löhrer, Torsten Mack, Dr. Henning Moldenhauer, Malik Paetzold (Vertretung v. Marlon Philipp), Detlef Raphael, Ingrid Reuter, Arnela Sacic, Stefan Schlepütz, Peter Silberg, Michaela Voß, Matthias Wanner
Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung	Sophie Arens, Carolin Bauer, Thomas Deiseroth, Dr. Theresa Eckermann, Inga Lakes, Dr. Uwe Rath, Pia Rathke, Christopher Sadlowski
Anwesende Gäste	Weitere
Tagesordnungspunkte	<ol style="list-style-type: none">1.) Begrüßung und Aktuelles2.) Umsetzung des Masterplans integrierte Klimafolgenanpassung Dortmund (MiKaDo)<ol style="list-style-type: none">2.1.) „Dynamischer Hitzeaktionsplan“ BE: Sophie Arens (Umweltamt Dortmund) & Thomas Deiseroth (Gesundheitsamt Dortmund)2.2.) „Starkregen und Hochwasservorsorge in Dortmund“ BE: Inga Lakes (Stadtentwässerung Dortmund)3.) Empfehlung der Projektgruppe „Klimafolgenanpassung“ BE: Detlef Raphael4.) Zwischenstand des Energienutzungsplans (ENP) der Stadt Dortmund BE: Umweltamt Dortmund5.) Berichte aus den Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen6.) Empfehlungen der Projektgruppen BE: Projektgruppenleiter*innen7.) Anfragen an die Verwaltung und Politik8.) Themenvorschläge für die Sitzung am 27.08.20249.) Planung der Sitzungen für das Jahr 202510.) Verschiedenes
Anlagen	Präsentation Umweltamt & Gesundheitsamt: „Dynamischer Hitzeaktionsplan“ Präsentation Stadtentwässerung: „Starkregen- und Hochwasservorsorge“ Empfehlungen der Projektgruppen

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

01	I	Begrüßung und Aktuelles
----	---	--------------------------------

Herr Raphael (Vorsitzender des Klimabeirats, Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, eingeladenen Gäste und Bürger*innen herzlich und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er entschuldigt Herrn Stefan Szuggat (Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen, Stadt Dortmund), Herrn Große-Wilde (stellv. Vorsitzender des Klimabeirates, AG Dortmunder Wohnungsunternehmen) und Herrn Statz (AG Dortmunder Wohnungsunternehmen), die auf Grund von Terminkollisionen nicht an der Sitzung teilnehmen können.

Herr Raphael begrüßt weiterhin die Vortragenden der heutigen Sitzung; Frau Arens ([Umweltamt Dortmund](#)), Frau Inga Lakes ([Stadtentwässerung Dortmund](#)), Herrn Deiseroth ([Gesundheitsamt Dortmund](#)) sowie Herrn Dr. Rath als Leiter des Umweltamtes.

Herr Raphael berichtet, dass Herr Prof. Dr. Rehtanz ([TU Dortmund](#)) schwer erkrankt ist und daher für mehrere Monate nicht im Klimabeirat mitwirken kann. Die Aufgaben im Klimabeirat werden von Herrn Dr. Moldenhauer (TU Dortmund) übernommen. Eine Genesungskarte wurde im Namen des Klimabeirats bereits an Herrn Prof. Dr. Rehtanz versendet.

Herr Raphael informiert weiterhin darüber, dass er zum 01.06.2024 neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorstand des Klimabeirats der Stadt Dortmund ebenfalls die Position als einer der beiden Geschäftsführer des [Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH](#) übernehmen wird. In diesem Zusammenhang bittet Herr Raphael um Meinungen oder Bedenken der Befangenheit zwischen den beiden Positionen. Eine mögliche Befangenheit wird von den Mitgliedern des Klimabeirates nicht gesehen.

Auf Nachfrage bestehen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Abschließend verweist Herr Raphael auf die [HeatExpo – Fachmesse für die Wärmeversorgung der Zukunft](#) in der Zeit vom 26.11. bis 28.11.2024. Im Rahmen dieser Messe könnte der Klimabeirat einen Slot für ein Panel bekommen. Das Thema für das Panel ist noch nicht festgelegt. Vorschläge dafür können gerne an die Geschäftsführung per E-Mail geschickt werden.

Herr Raphael berichtet kurz zum Stand der Empfehlungen des Klimabeirats in der zuständigen Fachausschüssen und im Rat der Stadt Dortmund.

02	I	Umsetzung des Masterplans integrierte Klimafolgenanpassung Dortmund (MiKaDo)
----	---	---

Herr Raphael dankt Frau Arens und Herrn Deiseroth für ihre Bereitschaft, den dynamischen Hitzeaktionsplan vorzustellen.

Frau Arens berichtet, dass es sich bei dem dynamischen Hitzeaktionsplan der Stadt Dortmund um eine Maßnahme aus dem [Masterplan integrierte Klimafolgenanpassung Dortmund \(MiKaDo\)](#) handelt, die den besonderen Fokus auf Hitze und die damit einhergehenden Gefahren legt. Frau Arens erläutert anhand der beigefügten Power-Point-Folien, dass es bei den Themen Hitze und Dürre zwei Maßnahmenkomplexe gibt, zum einen die kurzfristigen Maßnahmen (Akutsituationen) und zum anderen die langfristige

Top Art Inhalt / Ergebnis

wirksamen (vorsorgend und vermeidend). Zu den letzteren gehört u. a. der Hitzeaktionsplan. Frau Arens führt abschließend aus, dass die im MiKaDo geforderte Stelle eines Umweltmediziners mittlerweile durch Herrn Deiseroth besetzt wurde. Die erste inhaltliche Zusammenarbeit erfolgte mit der Erarbeitung des Hitze Helfers Dortmund 2023. Mittlerweile wurde der Hitze Helfer komplett überarbeitet und mit eigenen Illustrationen und einer angepassten Bildsprache versehen.

Herr Deiseroth erläutert in diesem Zusammenhang, dass das kurzfristige Maßnahmenpaket (Information und Sensibilisierung der Bevölkerung) des MiKaDo jährlich um neue Zielgruppen erweitert werden soll. Dies soll zum Beispiel auch durch eine Ausweitung des Internetangebots, Podcasts und verschiedene Schulungen erfolgen. Herr Deiseroth führt weiter aus, dass die Installation von weiteren Trinkbrunnen im öffentlichen Raum sowie in öffentlichen Gebäuden ebenfalls Teil der aktuellen Planung ist. Hierzu wurde bereits eine Arbeitsgruppe mit der DEW21, der DONETZ, dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt sowie anderen beteiligten Fachbereichen gegründet. Abschließend verweist Herr Deiseroth auf den verwaltungsinternen Arbeitskreis Hitzevorsorge, der eine zentrale Maßnahme im MiKaDo darstellt, mehrfach im Jahr tagt und dessen Kleingruppen verschiedene Maßnahmen umsetzen.

In der von Herrn Raphael moderierten Diskussionsrunde, an der sich u. a. Herr Silberg ([Klimabündnis](#)), Herr Koch (Klimabündnis) und Herr Kreimer ([FH Dortmund](#)) beteiligen, wird u. a. die Frage aufgeworfen, ob bestehende Flächen mit kühlenden Eigenschaften (Kaltluftentstehungsgebiete, Kaltluftschneisen etc.) Einfluss in der Bauleitplanung finden. Hierzu wird erklärt, dass das Umweltamt in diese Planungen involviert wird und es bereits in den bestehenden Plänen Luftleitbahnen eingezeichnet sind, die nicht überschritten werden dürfen. In diesem Zusammenhang wird jedoch angefügt, dass Flächenpläne von zahlreichen Abwägungsprozessen und politischen Entscheidungen beeinflusst werden. Ein großes Problem ist, dass die Quantifizierung der Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung komplex ist, da z. B. keine CO₂-Bilanzierung zum Wirksamkeitsnachweis durchgeführt werden kann. Abschließend wird darauf verwiesen, dass alle Mitglieder des Klimabeirats und deren Organisationen kühle Orte und freizugängliche Trinkbrunnen/Trinkmöglichkeiten in eine interaktive Karte des Umweltamtes einfügen lassen können.

Herr Raphael dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Frau Arens und Herrn Deiseroth für ihren Input. Anschließend dankt Herr Raphael Frau Lakes für die Bereitschaft die Starkregen- und Hochwasservorsorge der Stadt Dortmund darzustellen.

Frau Lakes erläutert anhand der beigefügten Power-Point-Folien, dass Starkregen und Hochwasser ebenfalls Themen der Klimafolgenanpassung sind. Höhere Intensitäten und vermehrte Starkregenereignisse erfordern mehr und umfassendere Maßnahmen zur Prävention von Schäden an öffentlicher Infrastruktur und Gebäuden ebenso wie an privaten Gebäuden. Frau Lakes erklärt weiterhin, dass ein Wert von 7 auf dem Starkregenindex (1-12) ein Jahrhunderthochwasser darstellt und sich besonders diese Ereignisse in der letzten Zeit häufen. Die Stadt Dortmund befindet sich schon lange auf dem Weg zur Schwammstadt u. a. durch die Unterzeichnung der Zukunftsvereinbarung Regenwasser (2005) und dem Arbeitskreis Überflutungsvorsorge (2009). Frau Lakes verweist auf das Handlungskonzept zur Überflutungs- sowie Hochwasservorsorge der Stadt Dortmund, das aus verschiedenen Bausteinen wie z. B. der Informationsvorsorge und dem, durch die Feuerwehr abgedeckten, Krisenmanagements besteht. Die Stadt Dortmund verfügt weiterhin über eine sehr gute Datenlage zur Vorsorge vor Überflutungen und Hochwasser wie zum Beispiel die [Starkregengefahrenkarte](#). Diese Karte umfasst alle Fließgewässer. Frau Lakes führt aus, dass es Informationen und [Vor-Ort-Beratungen zur Grundstücksentwässerung und zum Objektschutz](#) gibt sowie [Förderprogramme zum Schutz vor Hochwasser und Überflutungen](#).

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

Frau Lakes merkt an, dass die Stadtentwässerung bei der Kenntnisnahme über gefährdete Immobilien eigenständig den Kontakt zur*m Eigentümer*in sucht. Abschließend informiert Frau Lakes über die [Zukunftsinitiative Klima.Werk – Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft](#) und die fünf aktuellen Betrachtungsräume (Westerfilde, Campus Barop, Asseln-Wickede, Huckarde und Schüren).

Herr Raphael moderiert die anschließende Diskussionsrunde an der sich u. a. Herr Koch (Klimabündnis), Frau Budde (Klimabündnis), Frau Voß (stellv. Vorsitzende des Klimabeirates, Klimabündnis) und Herr Kleineicken ([Handwerkskammer Dortmund](#)) beteiligen. In der Diskussion wird noch einmal hervorgehoben, dass die Stadtentwässerung proaktiv auf Eigentümer*innen zu geht und Beratungen anbietet. Dies trifft ebenfalls bei größeren Liegenschaften zu. Es lässt sich bei den Beratungen immer wieder feststellen, dass die potenzielle Gefahr von den Grundstückseigentümer*innen unterschätzt wird. Es wird weiterhin betont, dass Niederschlagswasser vorrangig genutzt und nicht dem Mischwassernetz (Kanäle mit Schmutz- und Regenwasser) zugeführt werden sollte, z. B. in Form von Dachbegrünungen, Bewässerungsspeichern, Nutzung als Brauchwasser etc. Klimafolgenanpassung sollte gerade auch in den Gewerbegebieten verstärkt thematisiert werden, weshalb die neu-besetzte Stelle im Umweltamt zum Thema „Nachhaltige Gewerbegebiete“ begrüßt wird. Abschließend wird angemerkt, dass besonders die Betriebe und Eigentümer*innen tätig werden, die bereits Schäden durch Starkregen und Hochwasser erlitten haben.

Herr Raphael dankt allen Beteiligten für die Diskussion und Frau Lakes für den Input zum Thema Starkregen- und Hochwasservorsorge in der Stadt Dortmund und die Beantwortung der Fragen.

03	B	Empfehlung der Projektgruppe „Klimafolgenanpassung“
----	---	--

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegt die Empfehlung der Projektgruppe „Klimafolgenanpassung“ vor. Herr Raphael weist darauf hin, dass inhaltliche Änderungen der Projektgruppe „Mobilität“ bereits in den vorliegenden Entwurf eingeflossen sind. Die PG „Nachhaltiges Bauen/Stadtentwicklung“ spricht ebenfalls ihre Zustimmung zu dieser Empfehlung aus. Es wird darauf hingewiesen, dass eine geänderte Stellplatzsatzung nicht für weniger Autos im Stadtbild sorgt, es jedoch durch die vorgeschlagenen Kompensationsmöglichkeiten und eine Qualitätsverbesserung im ÖPNV zu einer Zentralisierung der Parkstrukturen kommen kann. Die dann freigewordene und nicht versiegelte Fläche kann wichtige Aufgaben der Retention und somit der Schwammstadt erfüllen.

Es gibt keine Wünsche zur inhaltlichen Änderung der Empfehlung.

Die Empfehlung zur klimawirksamen Anpassung der Stellplatzsatzung wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen im Klimabeirat beschlossen.

04	I/K	Zwischenstand des Energienutzungsplans (ENP) der Stadt Dortmund
----	-----	--

Frau Voß (stellv. Vorsitzende des Klimabeirates, Klimabündnis Dortmund) begrüßt Frau Dr. Eckermann (Umweltamt Dortmund) und bedankt sich für das Angebot einen kurzen Zwischenstand zur Erarbeitung des Energienutzungsplans ([ENP](#)) der Stadt Dortmund zu geben. Frau Voß weist darauf hin, dass der ENP voraussichtlich in der August-Sitzung (27.08.2024) eines der großen Themen sein wird und dort auch ausreichend Zeit für Diskussionen sein wird.

Top Art Inhalt / Ergebnis

Frau Dr. Eckermann erinnert an den Bericht von Dr. Schauer (Umweltamt Dortmund) im Februar zum damaligen Zwischenstand des ENP. In der Zwischenzeit wurde von Seiten der Stadt Dortmund, der [DEW21](#) sowie [greenventory](#) weiter an der Fertigstellung des ENP gearbeitet. Die Bestandsanalyse sowie die Potenzialanalyse sind fertig gestellt und der aktuelle Fokus liegt auf der Finalisierung der Zielszenarios. Auf Basis der Zielszenarios sollen sinnvolle Cluster für die weitere Bearbeitung gebildet werden. Gleichzeitig findet aktuell ein großer Workshop mit verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung statt um diese intensiv bei der Entwicklung einzubeziehen. Abschließend berichtet Frau Dr. Eckermann, dass die Öffentlichkeitsarbeit zum ENP sukzessive verstärkt wird.

Frau Voß dankt Frau Dr. Eckermann für den kurzen Sachstandsbericht, der von den Mitgliedern des Klimabeirats begrüßt wird.

05 I Berichte aus den Projektgruppen

Die Projektgruppen berichten in Kurzform über bisherige und geplante Treffen der Projektgruppen. Die Projektgruppe „Landwirtschaft & Ernährung“ plant ein weiteres Treffen zum Thema Agri-PV. Die Projektgruppe „Erneuerbare Energien“ ist in das Treffen zum Thema Agri-PV involviert und plant ein weiteres Treffen mit der PG „Nachhaltiges Bauen / Stadtentwicklung“ zum Thema Nachhaltige Baustandards. Bei der Projektgruppe „Kreislaufwirtschaft“ sind vorerst keine weiteren Beratungen vorgesehen. Die Projektgruppe „übergreifende Maßnahmen“ berichtet, dass vier weitere Termine geplant wurden, zu den Themen Klimafonds, Fördertöpfe sowie Transformationsprozesse.

Die Projektgruppen „Klimafolgenanpassung“ (TOP 3) und „Mobilität“ (TOP 6) berichten zu den entsprechenden TOP.

06 B Empfehlungen der Projektgruppen

Den Mitgliedern des Klimabeirates liegen drei Empfehlungen der Projektgruppe „Mobilität“ vor. Frau Voß weist darauf hin, dass die erste Empfehlung (Mobilität im Allgemeinen) bereits in der Sitzung vom 08.08.2023 abgestimmt wurde. Die in der Sitzung gewünschten Nachschärfungen wurden durch die Projektgruppe erarbeitet und eingepflegt. Durch den thematischen Zusammenhang der Empfehlungen schlägt Frau Voß im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung vor, die drei Empfehlungen in eine Empfehlung zusammen zu führen.

Die Empfehlungen „Mobilität im Allgemeinen“, „Ruhender Verkehr“ und „Eigenständige Mobilität auf Schulwegen“ sollen in die Empfehlung „Mobilität im Allgemeinen“ zusammengeführt werden. Die Zusammenführung wird einstimmig, ohne Enthaltungen im Klimabeirat beschlossen.

Anschließend stellt Frau Voß die zusammengeführte Empfehlung zur Abstimmung.

Die Empfehlung zur Mobilität im Allgemeinen wird einstimmig, ohne Enthaltungen im Klimabeirat beschlossen.

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

07	I/K	Anfragen an die Verwaltung und Politik
----	-----	---

Herr Raphael dankt allen Mitgliedern für die Übersendung der zahlreichen Fragen für diesen Tagesordnungspunkt. Er verweist noch einmal darauf, die Beantwortung der Fragen einen hohen Zeitaufwand bedarf.

Die vorab eingesandten Anfragen beantwortet Herr Dr. Rath (Fachbereichsleiter des Umweltamtes Dortmund), wie folgt:

1. Aktuelle Ergebnisse der Stabsstelle Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Antwort: Die Stabsstelle ist momentan mit einer von zwei Stellen besetzt (Stabsstellenleitung, Dirk von Bracht), die noch offene Verwaltungsstelle soll im Laufe des Juni 2024 besetzt werden. Die Stabsstelle hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits Auftaktgespräche mit verschiedenen Fachbereichen zur Erreichung der Klimaziele geführt. Des Weiteren ist die Stabsstelle in die Bearbeitung zahlreicher Anfragen der Verwaltung, der Politik und den städtischen Töchtern eingebunden. Abschließend liegt die Projektleitung der „Klimaneutralen Baustandards der Stadt Dortmund“ bei der Stabsstelle. In diesem fachbereichsübergreifenden Prozess wurden 16 der 33 Fachbereiche der Stadt Dortmund sowie externe Dienstleiter*innen involviert. Die Ergebnisse werden dem Klimabeirat in Kürze zugehen.

2. Aktualisierung des Klimabarometers

Antwort: Die Aktualisierung des Klimabarometers ist fortgeschritten und verschiedene Mitarbeitende wurden diesbezüglich geschult. Die Daten und Potenziale werden aktuell nach Möglichkeit und freien Kapazitäten der Mitarbeiter*innen eingefügt. Des Weiteren gibt es aktuell eine enge Zusammenarbeit mit dem [Regionalverband Ruhr](#), da das dem Klimabarometer zu Grunde liegende System ([ClimateView](#)) in allen 53 RVR-Kommunen etabliert werden soll. Herr Dr. Rath verweist darauf, dass das Klimabarometer aus zwei Ebenen besteht, eine die öffentlich zugänglich ist und eine die verwaltungsintern für verschiedene Controlling-Prozesse genutzt wird.

3. Bepflanzung von städtischen Flächen mit Bäumen

Antwort: Im Jahr 2022 wurden auf dem Dortmunder Stadtgebiet 1.657 Bäume gefällt und 2.190 Bäume gepflanzt. Es zeigt sich, dass es einen starken politischen Willen für die Pflanzung von mehr Bäumen im Stadtgebiet gibt. Dies wird durch verschiedene Beschlüsse des Rates deutlich wie z. B. einem Konzept für 5.000 Zukunftsbäume zusätzlich pro Jahr (DS-Nr. 21347-21), dem Projekt „Jedem Kind ein Baum“ (ca. 5.900 Bäume pro Jahr, DS-Nr. 31607-23) oder dem Beschluss zur Errichtung eines Tiny Forests mit ca. 4.000 Bäumen (DS-Nr. 27280-23). Das Grünflächenamt erarbeitet aktuell ein stadtweites Konzept, dass in Kürze dem Rat vorgelegt werden soll.

4. Bepflanzung von Park-Flächen mit Bäumen. Welche Hindernisse gibt es hier?

Antwort: Grundsätzlich ist für die Umwandlung von Parkflächen zu Grünflächen ein politischer Beschluss nötig. Neben diesem gibt es noch zahlreiche weitere Rahmenbedingungen wie z. B. eine Bürgerbeteiligung (Wegnahme/Wegfall von Parkplätzen), Prüfung auf Leitungen (Sicherstellung der Versorgung und Schutz vor Wurzeln), eine Prüfung durch die Feuerwehr (Möglichkeit zum Anleiten etc.) sowie eine Prüfung auf Kampfmittel und Ähnliches im Boden. Diese Rahmenbedingungen können z. T. die Kosten pro Baumscheibe stark variieren, diese belaufen sich im Schnitt auf ca. 12.000 € pro Baumscheibe ohne die Planungs- und anschließenden Pflegekosten.

Top Art Inhalt / Ergebnis

5. Existierende Planungen zur Entsiegelung

Antwort: Die Stadt Dortmund bewirbt sich aktuell auf eine KRIS-Förderung ([Klimaresiliente Stadt mit internationaler Strahlkraft](#)). Im Rahmen dieser Förderungen werden im Ruhrgebiet 250 Millionen Euro Fördergelder verteilt, um Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung zu fördern. Aktuell befindet sich eine Machbarkeitsstudie in Erarbeitung, die 5 Betrachtungsräume aufweist. In diesen Betrachtungsräumen soll im Rahmen der Studie die Umsetzbarkeit von verschiedenen Regenwasserabkopplungsmaßnahmen untersucht werden.

6. Frühindikatoren für eine jährliche Treibhausgas-Bilanzierung

Antwort: Die Idee eine jährliche, eingeschränkte THG-Bilanz der Stadt Dortmund zu erstellen und in das Klimabarometer einzupflegen wird weiterhin verfolgt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt fehlt jedoch das Personal, um eine Methode zur Erhebung zu entwickeln bzw. die Daten in das Klimabarometer einzupflegen.

Mit der Besetzung der zuständigen Stelle kann ebenfalls über die Entwicklung von Frühindikatoren nachgedacht werden. Wann und ob solche Frühindikatoren final erhoben werden, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu sagen.

7. Gesundheitliche Folgen durch Infektionen mit tropischen Krankheiten

Antwort: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind tropische Infektionen bisher nur als importierte Infektionen (Reiserückkehrer) bekannt. Dazu sind in den letzten fünf Jahren keine gemeldeten Fälle von z. B. Dengue-Fieber, Chikungunya-Fieber oder Zika-Fieber bekannt. Für die Tigermücke, als einen der häufigen Überträger dieser Krankheiten, sind bisher keine Vorkommen in NRW bekannt. Das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund plant eine Veröffentlichung zum Thema der mückenübertragbaren Erkrankungen. Mit der Veröffentlichung ist voraussichtlich Mitte 2024 zu rechnen.

8. Aktueller Stand der EU-Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte“

Antwort: Dieses Thema wird in absehbarer Zeit in Form einer Stellungnahme an den Rat der Stadt gegeben. Eine detaillierte Beantwortung steht daher noch aus.

9. Belegung der städtischen Dachflächen mit PV (2023 + 2024, Flächen in m²)

Antwort: Siehe Nr. 8

10. Ergebnisse der Untersuchung zu Betreibermodellen (PV auf städt. Dächern)

Antwort: Siehe Nr. 8

Herr Raphael dankt Herrn Dr. Rath für die Beantwortung und den Mitgliedern für die Fragen. In Vorbereitung auf die nächsten Sitzungen können weiteren Fragen im Rahmen dieses TOP fristgerecht an die GF eingereicht werden.

08 I Themenvorschläge für die Sitzung am 27.08.2024

Frau Voß schlägt als Schwerpunkt für die Sitzung am 27. August 2024 den Energienutzungsplan als großes und wichtiges Thema vor. Weiterhin hat sich Frau Heim ([DSW21](#)) bereit erklärt, dass

Top	Art	Inhalt / Ergebnis
-----	-----	-------------------

Nachhaltigkeitskonzept der DSW21 vorzustellen. Die Schwerpunktsetzung wird einhellig vom Klimabeirat begrüßt.
Abschließend gibt Frau Voß den Hinweis, dass die nächste Sitzung des Klimabeirates erneut im Werkssaal der DSW21 stattfinden wird.

09	I	Planung der Sitzungen für das Jahr 2025
----	---	--

Herr Sadlowski ([Geschäftsführung des Klimabeirats](#), Umweltamt Dortmund) verweist darauf, dass durch die Kommunalwahl im September 2025 in Verbindung mit § 2 Nr. 6 GO Klimabeirat die Amtszeit des Klimabeirates mit der Amtszeit des Rates der Stadt Dortmund endet. Aus diesem Grund haben der Vorstand und die Geschäftsführung einen Vorschlag für die Sitzungen im Jahr 2025 vorbereitet. Im Jahr 2025 sollen drei Sitzungen des Klimabeirates stattfinden, eine im Februar, eine im Mai und die letzte Sitzung voraussichtlich im Juli 2025.

Die Sitzung im Februar soll in Teilen nicht-öffentlich stattfinden und den Mitgliedern des Klimabeirates eine Reflexion der Amtszeit ermöglichen. In diesem Zusammenhang soll ebenfalls über die Weiterführung und mögliche Änderungen der Strukturen oder Geschäftsordnung diskutiert werden. Von Seiten des Vorstandes und der Geschäftsführung wird ebenfalls empfohlen, zu diesem Termin die letzten Empfehlungen an den Rat der Stadt zu erarbeiten und einzubringen.

Bei der Sitzung im Mai sollen die Überlegungen der Mitglieder des Klimabeirats finalisiert und mit den im Klimabeirat beratend mitwirkenden Ratsmitglieder*innen diskutiert werden. Diese Sitzung soll ebenfalls nicht-öffentlich stattfinden. Weiterhin soll diese Sitzung die Möglichkeit bieten, etwaige dringliche Themen zu bearbeiten.

Die letzte Sitzung des aktuellen Klimabeirates soll voraussichtlich im Juli stattfinden und als gemeinsamer Ausklang dienen.

Die Vorschläge für die Ausgestaltung der Sitzungen im Jahr 2025 werden einmütig begrüßt.

10	I	Verschiedenes
----	---	----------------------

Herr Raphael bedankt sich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung für die produktive Sitzung und die eingebrachten Empfehlungen.

Abschließend wünscht Herr Raphael allen Anwesenden eine gute Heimreise und eine schöne sowie erholsame Sommerpause.